

Antike Kultur und ihr Fortwirken (6. Jahrgangsstufe)

Campus B neu II

1. Trojanischer Sagenkreis

a) Kampf um Troja (ISB 23, 34)

- Hochzeit von König Peleus mit der Meeresgöttin Thetis (→ Sohn: Achill) als Ausgangspunkt für den Streit von drei Göttinnen (*Juno, Minerva, Venus*), wer die Schönste sei (goldener Apfel). Schiedsrichter in dem Wettstreit war *Paris* (Sohn von König Priamos). Der entschied sich für Venus, weil sie ihm die schönste Frau (*Helena*) versprochen hatte.
- *Menelaos* (Ehemann von Helena) und *Agamemnon* (Anführer der Griechen) unternehmen einen Feldzug gegen Troja, wo Paris und Helena leben. Nach der Tötung des Patroklos kommt es zum Duell zwischen dem Trojaner Hektor und dem Griechen Achill, wobei Hektor umkommt (Prophezeiung: Trojas Ende naht.). Die Belagerung dauert schon 10 Jahre, als *Odysseus* die Idee mit dem **Hölzernen Pferd** hat. Der Grieche Sinon verstärkt den Betrug, indem er versichert, die Griechen seien nach Hause gefahren. Obwohl auf Seiten der Trojaner die Priester *Laokoon* und *Kassandra* vor dem Pferd warnten, zogen sie es in die Stadt, wodurch Troja letztlich von den Griechen erobert wurde.

b) Irrfahrten des Odysseus (ISB 23)

Nach der Einnahme von Troja kehrten alle Griechen in ihre Heimat zurück, außer *Odysseus*, der nochmals 10 Jahre im Mittelmeer herumirren musste. Dabei erlebte er mit seinen Gefährten viele Abenteuer, bis nur noch er allein übrig war und nach Ithaka zu seiner Ehefrau *Penelope* und seinem Sohn *Telemachos* zurückkehrte. *Abenteuer*: Zauberin Kirke (Verwandlung der Gefährten in Schweine); Gesang der Sirenen (Odysseus, am Schiffsmast angebunden und die Ohren mit Wachs verschlossen); Blendung von Polyphem (Kyklop mit Wein betrunken gemacht, Auge ausgebrannt, Verspottung: „Niemand“ blendet mich.)

c) Literatur (ISB 44)

Die Ereignisse vor Troja (in Kleinasien um 1200 v. Chr.) beschreibt der Grieche **Homer** (um 700 v. Chr.) in seinen Epen *Ilias* (24 Gesänge, 15.000 Verse) und *Odyssee*. → Vorbild für den römischen Dichter **Vergil** (70-19 v. Chr.) mit dem Nationalepos *Aeneis* (Abfahrt des Aeneas aus Troja, Irrfahrten, Kämpfe in Latium)

2. Kult und Kultur

a) Etrusker

- Staatenbund von 12 Stadtstaaten unter Führung der Adelsschicht, lange Zeit stellten sie (3) Könige in Rom (*Tarquinius Priscus, Servius Tullius, Tarquinius Superbus* → nach dessen Vertreibung Errichtung einer Republik in Rom), zunehmend von Rom eingegliedert, etruskische Sprache durchs Lateinische ersetzt
- kulturell: Übernahme der Schrift, Zahlen, Vor- und Nachnamen, Atriumhaus, Herrschaftszeichen (Purpurmantel, Rutenbündel, Amtssessel), private Opfer am Hausaltar (Wein, Öl, Milch, Weihrauch für die *Laren*)
- Staatsopfer: Reinigung und Schmücken der Tiere, unter Musikbegleitung zum Altar geführt, Reinigungszeremonie der Priester, Betäubung der Tiere, Gebet, Tötung der Tiere und Eingeweideschau
- Priester zur Erkundung des göttlichen Willens (Eingeweideschau durch *haruspices* → Untersuchung der (Schafs)leber oder durch *augures* → Beobachtung der Blitze oder Vögel)

b) Griechen

- Konflikt der Römer mit dem Makedonenkönig Philipp (3. Jhd. v. Chr.), Sieg durch den Römer *T. Quinctius Flamininus* (196 v. Chr.), Befreiung der Griechen von der makedonischen Herrschaft
- kulturell: Berührung mit griech. Kultur in der *Magna Graecia* (Unteritalien) → Wissenstransfer (in Architektur; Kunst; Literatur: Epos, Drama; Medizin; **Mathematik**: Thales, Pythagoras, **Archimedes von Syrakus** (3. Jhd. v. Chr.): Entdecker physikal. Gesetze in der Geometrie, Erfinder von Kriegsmaschinen von röm. Soldaten getötet, „*Noli turbare circulos meos!*“), Römer zum Studium in Griechenland
- Kulturkampf durch **M. Porcius Cato** (Ausweisung griech. Philosophen aus Rom, 155 v. Chr.), stattdessen Verweis auf *mos maiorum* (überlieferte Werte, Tradition) als Richtschnur fürs Handeln in Politik und im Privatleben

3. Religion und Mythos

a) Bedeutung des Mythos (ISB 34)

- Mythos bedeutet „*Wort*“ oder „*Erzählung*“, sie dienen zur Erklärung der Zusammenhänge in der Welt (z.B. Zeus schleudert Blitze, um die Menschen zu bestrafen), **Ovid** (*Metamorphosen*) als Vermittler griech. Mythen
- Den Ursprung der Welt erklärten sich die Menschen (vor dem Aufkommen der Wissenschaft) durch Geschichten von Göttern. Aus dem Chaos entstanden Gaia und Uranos. Deren Kinder Kronos und Rhea heirateten. Zeus stürzte seinen Vater Kronos und begründete die *Herrschaft der Olympischen Götter*.

b) Mythische Gestalten (ISB 34–38)

- *Prometheus*: erschafft die Menschen aus Lehm; um ihnen das Leben zu erleichtern, stiehlt er das Feuer (gegen Zeus' Verbot). Als Strafe wird er an einen Felsen im Kaukasusgebirge gekettet, wobei ihm ein Adler täglich die Leber aushackt, welche über Nacht nachwächst. Von Herkules wird er letztlich befreit.
- *Europa*: Die phönizische Königstochter wird von Zeus in Gestalt eines weißen Stieres nach Kreta entführt. So gelangte Europa nach „Europa“ und gab ihren Namen diesem Kontinent. (So gelangte auch das phönizische Alphabet nach Europa!)
- *Theseus*: hilft den Athenern, die immer wieder Kinder als Opfer nach Kreta zu König Minos schicken müssen; er überwältigt dort den Minotaurus, der in einem Labyrinth lebt, und findet mit Hilfe des Fadens der Ariadne (= Tochter des Minos) wieder aus dem Irrgarten heraus.
- *Dädalus*: Der Künstler wurde von Minos mit dem Bau des Labyrinths beauftragt, wird aber zusammen mit seinem Sohn Ikarus auf Kreta festgehalten, damit sich der König allein mit den Werken rühmen kann; um fliehen zu können, konstruiert er Flügel, mit denen sie Kreta verlassen. Allerdings überlebt Ikarus wegen seines Übermuts den Flug nicht. Insel (Absturzstelle!) ist nach ihm ‚Ikaria‘ genannt. *Lehre*: Der Mensch darf sich nicht überschätzen.
- *Orpheus*: Der Sänger steigt in die Unterwelt hinab, um seine Frau Eurydike zurückzuholen; tatsächlich erfüllen ihm die Herrscher der Unterwelt Pluto und Proserpina (gr. Hades und Persephone; von Pluto in die Unterwelt entführt, ihre Mutter Ceres weint um sie → Pflanzenwachstum eingestellt, Erklärung des Winters) seinen Wunsch; weil er sich aber noch in der Unterwelt, was ihm nicht erlaubt ist, nach Eurydike umdreht, muss sie für immer ins Totenreich zurückkehren.
- *Sisyphus*: König von Korinth, überlistet den Tod zweimal, wird schließlich wegen seiner Arroganz doch in den Tartarus geschickt und muss dort zur Strafe auf ewig die Sisyphus-Arbeit verrichten.
- *Tantalus*: wollte die Allwissenheit der Götter auf die Probe stellen, indem er ihnen seinen getöteten Sohn zum Mahl vorsetzte. Dafür bestrafte ihn die Götter mit den Tantalusqualen (im Teich stehend, weichen vor ihm die Früchte zurück und ebenso das Wasser, wenn er trinken wollte). [ähnliches Schicksal bei König *Midas*, bei dem alles zu Gold wird, was er berührt!]
- *Niobe*: Königin von Theben hat 14 Kinder und verlangt (aus Neid), sie so zu Ehren wie die Göttin Latona (ihre Kinder: *Apoll*, *Diana*); Latona bestrafte Niobes Frevel, indem Apoll und Diana mit Pfeilen alle 14 Kinder töteten.

4. Römische Geschichte bis zu den Punischen Kriegen

Ende der Monarchie bis zur mittleren Republik (5.-1. Jh. v. Chr.): (ISB 21-22)

ca. 510 v. Chr.: Vertreibung des letzten Königs Tarquinius Superbus → Beginn der römischen Republik

5. Jh. v. Chr.: Der Streit zwischen der unterdrückten Mehrheit (den Plebejern) und der herrschenden Minderheit (den Patriziern) führt zum Auszug der Plebejer aus Rom (*secessio plebis*), da die Kleinbauern wegen des Kriegsdienstes verarmten (→ Schuldknechtschaft). Konsul Menenius Agrippa überredet die Plebejer mit Hilfe des *Gleichnisses vom Magen und den Gliedern* zur Rückkehr, dafür erhalten sie als eigenes Amt: **Volks-tribunen** (Veto-Recht, sakrosankt)

492 v. Chr.: Cn. Marcius Coriolan, der die Abschaffung der Volkstribunen forderte und daraufhin aus Rom vertrieben wurde. Aus Rache wendet er sich an die Volsker (Roms Feinde) und hilft ihnen gegen Rom. Die Verhandlungen mit Rom bricht er ab und wendet sich gegen seine Heimat. Erst seine Frau (*Volumnia*) und Mutter (*Veturia*) stimmen ihn um, da töten ihn die Volsker. (vom Historiker *Livius* erzählt)

400 v. Chr.: Nach alter Erzählung retten die der Juno geweihten kapitolinischen Gänse Rom vor den Galliern unter Führung von *Brennus* (387 v. Chr. Schlacht am Fluss Allia → Niederlage der Römer; Marsch auf Rom)

3. Jh. v. Chr.: *zweiter Punischer Krieg* (218-201 v. Chr.); der karthagische Feldherr **Hannibal** (schon als Kind auf den Hass gegen die Römer eingeschworen) zieht (mit 37 Elefanten, 50.000 Soldaten) über die Alpen (218), liefert sich mit den Römern eine Schlacht am Trasimenischen See (217), fügt den Römern bei Cannae (216) eine vernichtende Niederlage zu und steht schließlich 211 v. Chr. vor den Toren Roms („**Hannibal ante portas!**“); er greift jedoch nicht an und wird später in Nordafrika bei Zama (202) von **Scipio (Africanus)** [er verließ sich auf das röm. Wertesystem: *virtus* (= Tapferkeit im Krieg) und *labor* (= Einsatz für den Staat) → Leistungen für die Gesellschaft bringen *gloria* und *honor*] vernichtend geschlagen.

5. Vesuv-Katastrophe

Pompeji und Herculaneum (ISB 19)

24. August 79 n. Chr.: Ausbruch des Vulkans Vesuv (62 n. Chr. erster Ausbruch) Zerstörung der bei Neapel in *Kampanien* gelegenen Städte **Pompeji** (10.000 Einwohner) durch Gesteins- und Ascheregen und **Herculaneum** (der Sage nach von Herkules gegründet) durch Lavaström (fruchtbare Gegend → Anbau von Obst, Wein, Oliven); zugleich Seebeben.

Plinius der Ältere (Schriftsteller, Wissenschaftler, Flottenkommandant unter Kaiser Trajan) versucht die Rettung, kommt jedoch um (von seinem Neffen *Plinius dem Jüngeren* in „Vesuvbriefen“ an Freund Tacitus niedergeschrieben).